

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde - liebe Ausstellungsbesucher!

ich freue mich über Ihr Erscheinen, und das Interesse an meinen Arbeiten.

Damit Sie meine Arbeiten besser verstehen können, versuche ich, Ihnen ein wenig zu erzählen, was Kunst für mich bedeutet - Kunst speziell in Hinblick auf Malerei und Bildhauerei.

Für mich ist Kunst ein Mittel des Ausdrucks --- eine innere Notwendigkeit der Kommunikation ---- eine Sprache mit deren Hilfe ich sage, was ich denke. -- denke über die Natur, das Leben, die Ewigkeit.

Für mich ist die Kunst ein langer Weg.

Ein langer Feldweg --- auf dem ich ein Reisender bin --- seit über 30 Jahren.

Ein Weg, der mich führt über grüne Wiesen -- durch Getreidefelder --- über klare fließende Wasser -- entlang Parzellen von bestellten Äckern -- über Berge und durch Wälder ---- mit einem Wort: er führt mich durchs Paradies.

Das Paradies, welches ich hier auf Erden glaube, und nicht im Himmel oder auf einem anderen Planeten - sondern hier --- mit uns und zwischen uns.

Es ist ein langer Weg ---- durch Jahre ---- durch Jahreszeiten ---- durch die Morgen, ---- die Tage -- die Abende -- die Nächte.

Ich sehe die Natur mit den Augen des Malers --- und nehme die Farben, welche mir die Natur so grosszügig gibt -- ich nehme sie mit, in mein Atelier, -- und versuche sie auf die Leinwand zu bringen.

Für mich sind Farben wie das Leben. Sie leben auf der Leinwand.

Die Beziehungen zwischen ihnen sind wie die Beziehungen zwischen den Menschen.

Wenn mir etwas fehlt, dann kann es mir vielleicht mein Nachbar geben, und dafür gebe ich ihm, was ihm fehlt.

Ja mehr sogar! Eine Farbe gibt dem Nachbarn immer - ob sie will oder nicht - ihre Komplementarität.

Zum Beispiel, das Rot gibt seinem Nachbarn das Grün -- das Blau dem Nachbarn das Orange -- das Gelb seinem Nachbarn das Violett. Und auch umgekehrt.

Das Grau neben einer Farbe gibt dieser erst die Leuchtkraft ---- das Weiss gibt den Farben seiner Umgebung Schwarz.

Ich nehme all diese Farben der Natur mit in mein Atelier -- die lebhaften Farben des Frühlings --- die warmen und unendlich variantenreichen des Sommers ---- die satten Farben des Herbstes----- und die kalten, hellen Farben des Winters.

Und dort suche ich dann immer danach, wie sie sich auf der Leinwand verstehen, sich gegenseitig komplementieren.

Kunst ist für mich -- der Weg des Suchens.

Zuerst habe ich danach gesucht das Zeichnen zu erlernen, denn alles in der Kunst beginnt mit der Zeichnung.

Nur dann, wenn diese gut beherrscht wird, dann macht die Hand, was der Geist diktiert.

Ich denke, die Zeichnung ist die Basis - das Fundament - --- der Kunst.

Es ist wie der Bau eines Hauses. Zuerst beginnt man mit dem Fundament, bevor man weiterbauen kann. Ein Haus ohne Fundament wird schief sein - und nach einigen Jahren einstürzen.

Dann habe ich danach gesucht - die Materialien zu erlernen --- sie zu verstehen. Holz, Stein.... ---- auf dass sie gut zu meinen Ideen passen. Ich suche danach in meinen Kompositionen so klar ---- so suggestiv ---- so expressiv ----wie möglich zu sein. Ich suche danach auf die Leinwand die Poesie der Natur zu transponieren.

Jede Art von Kunst hat seine Instrumente.

Für die Musik sind es die Geige ---- der Kontrabass ---- die

Blasinstrumente --- und so weiter.

Für die Malerei --- die Pinsel, die Leinwand, die Farben -----

**Für die Bildhauerei ---- der Meissel, der Hammer, die Kettensäge,
die Flex ---**

**Aber die WAHREN Instrumente der Kunst sind --- Harmonie ---
Rhythmus --- Kontraste ---- Dynamik oder Bewegungslosigkeit ---
Licht und Dunkel, das Positive und das Negative.**

**Das richtige Erlernen der Instrumente hat mich gekostet viel Übung
--- viel Nachdenken --- Meditation --- sehr viel Zeit !!**

**Viele glauben, wenn sie sich gute Farben und gute Pinsel gekauft
haben, dann sind sie schon Künstler!**

**Ich kann ruhig eine Stradivari in die Hand nehmen --- aber was ich
ihr entlocken kann, werden höchstens bizarre Töne sein!**

**Nicht so, wenn jemand die Instrumente erlernt hat, sie beherrscht,
Ich denke dabei zum Beispiel an Johann Strauss - den Donauwalzer!**

**Strauss hat es verstanden, das Wunderbare aus der Natur zu nehmen
- und das Genommene in die unsterbliche Kunst der Musik
umzusetzen - auf eine Weise, dass WIR ALLE die Grösse der Natur
fühlen.**

**Beim Hören seiner Musik --- SEHEN wir die Donau --- ihren Fluss
beginnend bei der Quelle bis hin zum schwarzen Meer - wir sehen
das Sprudeln der Quelle - die Strudel an den Engstellen --- das träge
Fliesen kurz vor der Mündung ----- all das sehen wir beim Hören
der Musik!**

**Ich versuche auf die gleiche Weise das der Natur Entnommene in
Bilder umzusetzen.**

**Weiterhin habe ich auf meinem Weg - dem Weg der Kunst --- viele
Künstler getroffen. Primitive- Antike - Klassische - Moderne**

**Zum Beispiel habe ich Van Gogh getroffen!, und ich habe zu ihm
gesagt: Ich grüsse dich Herr Van Gogh - ich grüsse dich und ich
respektiere dich sehr!**

Du kennst mich nicht, - kannst mich gar nicht kennen - ABER ICH KENNE DICH! - und ich danke dir, denn ich habe viel von dir gelernt.

Ich habe von dir gelernt mit Leidenschaft zu arbeiten -- aber auch die Nerven -- und die Geduld zu behalten!

Ich habe von dir gelernt, dass die Kunst keine Spass - kein Spiel - ist, sondern eine ernste Angelegenheit.

Denn sie verlangt Zeit und Opfer!

Mir fällt es schwer, denn so wie du es gemacht hast, kann ich es nicht machen.

Und es tut mir leid, dass du nie die Ergebnisse deiner Arbeit sehen konntest.

Du hast gehungert ---- durch die Landschaft gehend hast du auf dich vergessen --- du wurdest nass geregnet --- die Sonne hat dich verbrannt ---- viele haben mit Steinen nach dir geworfen --- und du hast uns verlassen - traurig und resigniert!

Aber ich danke dir, dass du uns gelassen hast --- deine wundervollen Arbeiten --- und dass du uns gelehrt hast zu verstehen, das Unwiederholbare des Lebens.

Heute bist du teuer - Herr Van Gogh -- du kannst das nicht wissen, -- aber du hast es verdient teuer zu sein!

Und ich danke dir auch dafür, dass du mich gelehrt hast, dass es nicht wichtig ist SOFORT Erfolg zu haben ---- dass es nicht wichtig ist, ob ein Mensch Diplome hat oder nicht --- nicht wichtig ist, ob man modern ist oder nicht --- ob du verkaufst oder nicht --- -----

Das einzige was wichtig ist, ist nur, was du machst in Angesicht deiner Leinwand ---- Du -- in deinem Atelier --- du mit deinem Kreuz --- auf DEINEM Weg.!

Für all das, danke ich dir - und respektiere dich sehr - Herr Van Gogh!

Auf diesem meinem Weg habe ich auch Toulouse-Lautrec getroffen -- und habe ihm gesagt:

Hallo Monsieur Toulouse-Lautrec! So wie du aussiehst mit deinen kurzen Beinen - so hässlich wie du bist , würde ich nicht denken, dass

du

ABER du hast eine goldene Hand ----- und ich denke wohl auch ein solches Herz!

Als ich Rembrandt traf, sagte ich zu ihm - --- Du bist sooo gross --- du mit deinen wundervollen Selbstportraits ---- dass ich schlicht und einfach Angst vor dir habe. Du machst, dass ich mich fühle wie ein Epigone.

Getroffen habe ich auch den grossen rumänischen Bildhauer Constantin Brancusi. Von diesem habe ich gelernt dass man mit einfachen Materialien - mit einfachen Formen -- aufs Strahlendste philosophieren kann!

Und mit Wassily Kandinsky ----- mit dem stoße ich praktisch jeden Tag zusammen --- denn auf meinem Weg zum Atelier liegt eine Strasse, die seinen Namen trägt.

Für MICH ---- in der Kunst ist das wichtigste Ziel, die Realisierung der Ideen - aber oft finde ich, dass der Weg zum Ziel interessanter und lebhafter ist, als das Ziel selbst.

UND ich füge hinzu: gute Kunst ist gutes Handwerk!

Selbstverständlich habe ich auf meinem langen Weg auch negative Beispiele getroffen.

Über die möchte ich hier und heute aber nicht sprechen. Ich will Sie schließlich nicht traurig machen, ----- es genügt, dass ich dabei traurig war!

Doch ist es nicht immer so? Auch aus negativen Beispielen kann man lernen !!

Zu diesem Thema ---- und auch dem Abschluss meiner kleinen Ansprache --- versuche ich hier die Übersetzung eines Gedichtes von Adrian Paunescu - eines zeitgenössischen rumänischen Poeten:

**Auf Erden ----- haben wir von Allem
sowohl vom Guten ----- wie vom Schlechten
sowohl Grenzen ----- wie auch Freiheit
so viel Möglichkeiten ----- so viel Unmögliches
sowohl grosse Genies ---- wie auch 'beschränkte Geister
sowohl den Schlamm ---- wie auch die Sterne**

**und nun wünsche ich Ihnen viel Freude an der Ausstellung - und
einen vergnüglichen Abend!**

Danke schön!